



Rekonstruktion einer Erdburg anhand archäologischer Aufschlüsse und zeitgenössischer Darstellungen (Saint-Sylvain d'Anjou, F). Auf solchen, mit Holzbauten bestückten Burgstellen residierte der niedere Adel des 10. bis 13. Jahrhunderts. Viele dieser meist unfreien Landadligen wanderten im ausgehenden Hochmittelalter in die Städte ab; ihre Burgen waren verlassen, bevor der Umbau in Stein üblich wurde.

Zeitgenössische Darstellung einer Holz-Erde-Burg. Tapiserie de Bayeux, um 1066–1077. (Centre Guillaume le Conquérant, Bayeux, F)



Gestaltung: Rudolf Zwahlen, Max Stöckli, ADB.
© ADB 02.2002 (626.16)

Hochmittelalterliche Erdburg Sitz der Freiherren von Pieterlen (10.–13. Jh.)

Der Burghügel westlich der Kirche sitzt als Grundmoräne des Rhonegletschers auf einer eiszeitlichen Schotterterrasse. Sondagen haben gezeigt, dass er durch Aufschüttungen künstlich erhöht worden ist. Der ihn auf drei Seiten umfassende Burggraben ist ebenfalls von Menschenhand aus einer natürlichen Runse nachgeformt worden. Die fünfzig Meter weiter nördlich entspringende Quelle wurde als Bach durch den Graben geführt. Schriftliche Zeugnisse belegen ein Adelsgeschlecht von Pieterlen, das im Hochmittelalter (10.–13. Jh.) hier, hinter Graben und Palisaden, auf seiner aus Holz und Erde errichteten Burg residiert haben dürfte.

Ein im Raume der Kirche und östlich davon gelegenes Gräberfeld macht deutlich, dass das Areal bereits im Frühmittelalter (5.–10. Jh.) besiedelt war. Die an dominantem Platz stehende Kirche hat offensichtlich bereits vor dem Bau der Burg bestanden.

Das Ensemble Kirche und Burg steht als eindrückliches kulturhistorisches Denkmal unter dem Schutz des Staates.

Mit ihrem dank einheimischer Initiative im Jahr 2000 geschaffenen Burgsee ist die westlich der Kirche liegende Burgstelle (★) ein lohnendes Ausflugsziel.



Pieterlen
Burg

Archäologischer Dienst des Kantons Bern
Service archéologique du canton de Berne

Eigerstrasse 73 Telefon 031 633 55 22
3011 Bern/Berne Telefax 031 633 55 20

E-mail: ADB@erz.be.ch www.be.ch/archaeologie